

## Erwartungen

Manchmal spornen einen Menschen zum Glauben an, wie andere einen Marathonläufer anspornen. Manche sind fromm und sagen: „Glaube an Jesus. Kann sein, dass es zwischendrin schwer wird, aber am Ende wird es gut. Das klingt anstrengend, wie Ausdauersport im Glauben. Andere sind nicht so fromm und sagen „Glaube an dich selbst, dann wirst du erreichen, was du dir vorgenommen hast. Du wirst an deine Grenzen kommen, aber wenn du deinen Traum lebst, dann wirst du es auch schaffen.“ Da ist für Erschöpfung auch kein Platz, höchstens Zeit fürs Training im Selbstvertrauen. Glaube scheint dann eine Art Kraft zu sein, mit der ich meine Erwartungen hochhalten kann, auch wenn es schwierig wird.

Vielleicht wäre uns schon wohler, wenn wir uns auch erlauben, alle Erwartungen fahren lassen zu können. Dazu möchte ich Ihnen Geschichte aus der Bibel erzählen : Der Prophet Elia war auf der Flucht. Die Königin Isebel hatte ihm aus Rache den Tod an den Hals gewünscht. Nicht grundlos übrigens, aber das können Sie im 1. Buch der Könige, Kapitel 18 selber nachlesen. Elia jedenfalls rennt drei Tage lang tief in die Wüste hinein. Dann legt er sich erschöpft unter einen Wacholderbusch. „Es ist genug“ sagt er, „so nimm nun, HERR, meine Seele; ich bin nicht besser als alle meine Väter.“ Er schließt die Augen. Er wird davon wach, dass er eine Stimme hört: „Steh auf und iss!“ Es riecht nach frischem Brot. Elia sieht einen Krug. Er isst, trinkt und schläft gleich wieder ein. „Steh auf und iss, du hast einen weiten Weg vor dir!“ Es riecht wieder nach Brot. Ein Engel sitzt da und bewirtet ihn. Elia macht sich auf und läuft 40 Tage durch die Wüste, bis er an den Berg Gottes kommt. Aber darauf kommt es mir nicht mehr an.

Mir kommt es darauf an, dass Elia sagen kann und darf: „Es ist genug.“ Elia glaubt nicht mehr an sich selbst. Sein Glaube hat auch keine Erwartungen mehr, dass Gott es schon noch zum guten Ende führen wird. Glauben ist bei Elia ist nur noch ein Hergeben seiner großen Erwartungen. Das meine ich, erzählt, was Glaube auch ist: Glaube ist die Gabe herzugeben. Loszulassen was wichtig war, für das man

**Hessischer Rundfunk: "Zuspruch am Morgen, HR2"**  
**Christof Hartge, Pfarrer**  
Altwildungen

30.06.2012

Leistung gebracht und gekämpft hat. Die großen Erwartungen dürfen auch mal dahinfahren.

Wir wissen und lesen, dass Gott rufen und sagen kann: „Steh auf und iss“. Wir müssen aber nicht darauf hoffen müssen. Es ist doch seine Sache, dass das geschieht.